

Der Zukunftsweg der Deutschen Christen.

Abschrift. Mai 1935. (Autor: unbekannt. Reichsleiter der Glaubensbewegung „Deutsche Christen“ ist zu dieser Zeit noch: Dr. Christian Kinder)

Abgedruckt in: Kurt Dietrich Schmidt (Hrsg.), Die Bekenntnisse und grundsätzlichen Äußerungen zur Kirchenfrage. Band 3: Das Jahr 1935, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1936, S. 119-121.

Die Deutschen Christen sind aus dem nationalsozialistischen Erleben deutscher Christenmenschen heraus auf den Plan getreten. Da sie nicht aus dem kirchlichen, sondern aus dem nationalsozialistischen Lebensraum kamen, kämpften sie nicht für einen kirchlichen Klerikalismus, sondern für den Durchbruch der nationalsozialistischen Weltanschauung und für ihre Vertiefung und Verankerung in der letzten und höchsten Verantwortlichkeit des deutschen Menschen.

Die Ergreifung der politischen Macht durch den Führer stellte die Deutschen Christen im Jahre 1933 überraschend vor die Aufgabe, die nationalsozialistische Weltanschauung im Gebiet des organisierten evangelischen Kirchentums durchzusetzen und zugleich den deutschen Protestantismus zur geschlossenen Reichskirche zu einigen. Entsprach schon die damals notwendig gewordene Beschreitung des kirchenpolitischen Weges dem innersten Wesen der Deutschen Christen nicht, so war auch Ansatz und Durchführung dieser Aufgabe durch die damalige Leitung schon 1933 weithin verfehlt, woraus die kirchliche Entwicklung von 1934 zwangsläufig resultierte. Trotzdem wurde erreicht, daß der Gedanke der geschlossenen einheitlichen evangelischen Reichskirche Gemeingut beinahe des ganzen Protestantismus geworden ist. Die kirchenpolitische Aufgabe ist damit für die Deutschen Christen erfüllt.

Auf dem Weg der kirchenpolitischen Einigung des deutschen Protestantismus auch die [120] nationalsozialistische Weltanschauung im Raum des alten Kirchentums zum Durchbruch in bringen, ist nicht gelungen. Es konnte auch das alte Kirchentum sich nicht frei machen von dem Eindruck des Selbstzwecks, der eine ständige Gefahr für jedes Kirchentum bedeutet. In den eng begrenzten Kreisen des sogenannten Kirchenvolkes hat die dogmatisch klerikale, starre Tradition dem Eindringen der nationalsozialistischen Weltanschauung getrotzt. Es hat sich fernerhin gezeigt, daß im Raum des alten Kirchentums der Kampf um den Durchbruch der nationalsozialistischen Weltanschauung überhaupt nicht mit Erfolg geführt werden kann, da er sofort ein fruchtloser Streit um klerikale Probleme, theologische Spitzfindigkeiten und tote kirchliche Tradition wird, für die heute kein Volksgenosse mehr Verständnis hat. Mit diesen fruchtlosen Auseinandersetzungen mögen sich innerhalb der Kirchenmauern und innerhalb des alten Kirchenvolkes andere Kreise beschäftigen. Die Deutschen Christen, denen als nationalsozialistischer Aufbruchbewegung andere Aufgaben gestellt sind, setzen sich vom fruchtlosen Kirchenstreit im Bann des alten Kirchentums ab.

Die Sendung der Deutschen Christen ergibt sich aus der Sendung des Nationalsozialismus, welcher sich auf den letzten gottgegebenen Wirklichkeiten und Aufgaben aufbaut. Die nationalsozialistische Bewegung und der von ihr errichtete Staat kann nur erhalten werden, wenn der Nationalsozialismus nicht bloß verstandesmäßige, politische Weltanschauung ist und bleibt, sondern hinsichtlich seiner Forderungen, Erkenntnisse und Gaben erlebt wird als göttliche Aufgabe und göttliche Sendung. Der Nationalsozialismus ist nur da echt und neugestaltend, wo er dem deutschen Menschen zu solchem Erlebnis wurde, wo der Einzelne Nationalsozialist ist und sein muß aus letzter und tiefster Verantwortung vor der Ewigkeit und aus einem göttlichen Müssen heraus. Dies entspricht auch der Wesenseigenart unseres Volkes und unserer Rasse. Der deutsche Mensch wird nicht satt vom Staub dieser Erde, sondern er sucht immer nach der letzten Wirklichkeit, und er kann nur dann fest und sicher handeln, wenn er in ihr unerschütterlichen Halt und ewige Gewißheit um seine Sendung gefunden hat. Gerade der bewußt auf der rassischen Wesensart unseres Volkes begonnene nationalsozialistische Volksaufbau verlangt die entscheidende Pflege und Förderung einer wahrhaftigen, frommen Grundhaltung unseres Volkes als unverbrüchliche Grundlage für den Bestand und für die Verwirklichung der Sache des Nationalsozialismus.

Diese Aufgabe kann nicht verwirklicht werden vom klerikalen Kirchentum, welches einerseits in dogmatischen toten Traditionen gefesselt ist und andererseits den Selbstzweck zum entscheidendsten Merkmal seines Wesensgefüges hat. Ein klerikales Kirchentum wird deshalb immer im Gegensatz zum nationalsozialistischen Umbruch stehen. Die Erfüllung oben gekennzeichneten Aufgaben kann deshalb der Nationalsozialismus solchem Kirchentum weder auftragen noch von ihm erwarten.

Hier liegt die entscheidende Zukunftsaufgabe der Deutschen Christen als nationalsozialistischer Bewegung. Als freie, vom organisierten Kirchentum unabhängige Bewegung, nur dem Führer und dem Volk sich verpflichtet wissen, verkündigen sie in einfach schlichter Weite die ewig bleibenden Werte und Wahrheiten des Christenglaubens, den uns Jesus ohne alle menschlich theologische Dogmatik wirkungskräftig schenkte und vorlebte. Sie schaffen damit die lebendige, innere, wahrhaft fromme Grundhaltung unseres Volkes und stellen den deutschen Menschen unter Ausschaltung alles menschlich priesterlichen oder kirchlich klerikalen Vermittlungsstrebens unmittelbar in letzter Verantwortung vor den [121] ewigen Schöpfer und Vater unseres Volkes. Dies entspricht nicht nur der Haltung und Verkündigung Jesu, sondern auch dem eigenen religiösen Empfinden und Sehnen des germanischen Menschen und dem Adel seiner Seele.

Die Deutschen Christen verwirklichen damit im Dritten Reich eine Aufgabe, welche die NSDAP. als politische Bewegung nach dem Willen des Führers zu lösen nicht berufen ist.

Sie schaffen die inneren Voraussetzungen zur Verwirklichung des Art. 24 des Parteiprogramms vom positiven Christentum. Dieses positive Christentum des Art. 24 ist weder konfessionell noch dogmatisch orientiert und gebunden, sondern ist das schlichte, aber tapfere und opferbereite Christentum, welches in erster Linie als Tatchristentum aus Erneuerung von innen heraus die Tat schafft: Gemeinnutz geht vor Eigennutz!

Die innerliche, zutiefst verantwortliche nationalsozialistische Grundhaltung schafft nicht der klerikal eingestellte Kirchenmann oder der Konfessions-Bedienstete des abgewirtschafteten Zeitalters, sondern der christliche Nationalsozialist, der aus ewiger Verantwortung im Nationalsozialismus sein gottgegebenes Schicksal und seine gottgegebene Sendung erkennt, dafür lebt, kämpft und sterben kann.

Diese für die Zukunft des Nationalsozialismus entscheidende Aufgabe dem Führer und dem Dritten Reich zu erfüllen, ist der Zukunftsweg der Deutschen Christen als besonderer Kampftruppe in der nationalsozialistisch-weltanschaulichen Front im Volksleben.

Der Nationalsozialismus, welcher rücksichtslos auf allen Gebieten des Lebens, auch auf dem religiösen Gebiet, die Wahrheitsfrage stellt, hat überall neue Fronten geschaffen. Darum sind die Deutschen Christen zwangsläufig aus dem nationalsozialistischen Lebensraum aufgebrochen.

Ihre Frontstellung ist: Wider das negative Christentum klerikalen Kirchentums und der rein verstandesmäßigen Anerkennung dogmatischer Formeln und menschlichen Konfessionalismus, für das positive Christentum der inneren und praktischen Lebenshaltung der deutschen Menschen gegenüber der Vorsehung und ihrem Volk, welche gestaltet wird durch die im lebendigen Christenglauben wurzelnde Verantwortung vor den ewig göttlichen Ordnungen und durch die lebensschaffende Kraft Gottes.

Die Deutschen Christen wollen über die unfruchtbaren dogmatischen Streitereien hinweg dem christlich-nationalsozialistischen Lebenswillen des deutschen Volkes Geltung verschaffen, das sich nach Einigung im Tiefsten sehnt und nach Erfüllung seiner ewigen Sendung strebt. Es offenbart sich in den Deutschen Christen die gewaltige, gemeinschaftsbildende Kraft des Nationalsozialismus, die zur letzten Einigung des deutschen Volkes drängt. Es bricht in unserer Bewegung aber auch die unüberwindliche Glaubenskraft durch, welche nicht nur Hörer des Wortes Gottes, sondern schlichte und verantwortungsbewußte Täter des göttlichen Willens schafft, welche im Nationalsozialismus die Gabe und Aufgabe erkennen, die nach dem Willen Gottes unserer Generation gegeben ist.

Diese Aufgabe schlicht und selbstlos im Volk verwirklichend erfüllen die Deutschen Christen ihre Sendung. Dann wird von Deutschland wieder das Wort Wahrheit werden:

„Du Land der Frei'n und Frommen, du herrlich Hermannsland!“